Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 230 | Halver, Montag, 4. Oktober 1954 | 1954

Sonntag nachmittag 16 Uhr:

Einigung in London

Neuner-Konferenz erfolgreich beendet - Bald Vollsouveränität der Bundesrepublik

ha. London, 3. Oktober

Die Londoner Konferenz ging Sonntagnachmittag um 16 Uhr mit der Unterzeichnung einer „Londoner Akte" über die Beseitigung des Besatzungsstatuts und die Eingliederung der Bundesrepublik in das Verteidigungssystem des Brüsseler Paktes innerhalb der NATO erfolgreich zu Ende, nachdem die Freitag abend überraschend aufgetauchten Schwierigkeiten in der Frage der Rüstungsproduktion in fieberhaften Verhandlungen am Sonnabend und Sonntag überbrückt werden konnten.

Die Außenminister Großbritanniens, Frankreichs und der USA unterzeichneten gleichzeitig eine Erklärung, in der sie sich unter Hinweis auf die Beendigung des Besatzungsstatuts zu einer raschen Herstellung der vollen Souveränität für die Bundesrepublik verpflichten. Nach Abschluß der Konferenz werden drei Sachverständigen-Kommissionen Einzelheiten über das Besatzungsstatut, den westdeutschen Beitritt zum Atlantikpakt und zum Brüsseler Pakt ausarbeiten und auf diese Weise die noch notwendig gewordenen vier weiteren Konferenzen vorbereiten, zu denen auch Verhandlungen über eine Saarlösung gehören sollen.

Bundeskanzler Dr. Adenauer traf am Sonntagabend um 19 Uhr auf dem Flughafen Wahn ein, wo er von den Ministern Neumayer, Tillmanns und Wuermeling empfangen wurde. Auf Fragen von Journalisten antwortete er unter heftigem Kopfnicken: „Ich bin wahrhaftig sehr zufrieden." Er will am Dienstag im Bundestag in einer Regierungserklärung Einzelheiten über die Ergebnisse der Konferenz bekanntgeben.

Einzelheiten des Neun-Mächte-Abkommens

Wie aus dem sehr umfangreichen Abschluß-Kommuniqué und den zahlreichen Zusatzvereinbarungen hervorgeht, wurden in London grundsätzliche Vereinbarungen erzielt, deren endgültige Fassung noch von mehreren Sachverständigen-Kommissionen auszuarbeiten ist, die in London, Paris und Bonn zusammentreten und das Ergebnis ihrer Arbeit der für 21. Oktober vorgesehenen zweiten Neunmächte-Konferenz vorlegen werden. Als endgültig gesichert kann die Londoner Lösung jedoch erst dann bezeichnet werden, wenn sie durch die notwendigen parlamentarischen Ratifizierungen gebilligt ist. Man rechnet damit, daß dies bis Jahresende der Fall sein wird.

Daß zum Schluß doch noch eine Einigung erzielt werden konnte, wird nach den Worten Spaaks darauf zurückgeführt, daß Bundeskanzler Dr. Adenauer große Zugeständnisse machte und später auch Mendès-France sich entgegenkommend zeigte. Die beiden Regierungschefs hatten am Sonnabend eine vielbeachtete Unterredung unter vier Augen, die nur etwa dreißig Minuten dauerte, aber für das Schicksal der Konferenz von außerordentlicher Bedeutung gewesen sein soll.

Das Konferenzergebnis läßt sich im einzelnen in folgende Punkte zusammenfassen:

1. Souveränität: Die aus dem Besatzungsstatut resultierenden Machtbefugnisse Frankreichs, Großbritanniens und der USA sollen von den drei Hochkommissaren in Westdeutschland nicht mehr oder nur noch im Einvernehmen mit der Bundesregierung ausgeübt werden. Ausgenommen davon bleiben Fragen der Abrüstung, der Entmilitarisierung und Sonderfälle, in denen die Bundesregierung aus juristischen Gründen nicht in der Lage ist, die notwendigen Maßnahmen zu treffen. Spätestens mit dem Inkrafttreten des Londoner Vertragswerks soll der Bundesrepublik die volle Souveränität zurückgegeben werden.

2. Brüsseler Vertrag: Die Bundesrepublik und Italien treten dem Brüsseler Vertrag bei und kommen damit in den Genuß der gegenseitigen automatischen Beistandsleistung im Falle eines Angriffs. Die Bundesrepublik wird sich, wie im EVG-Vertrag vorgesehen, mit zwölf Divisionen und taktischen Luftstreitkräften sowie leichten Marine-Einheiten am Verteidigungssystem beteiligen. Die Struktur des Brüsseler Paktes wird damit geändert, die Kompetenzen zwischen diesem und dem Nordatlantikpakt (NATO), dessen Mitglied Westdeutschland wird, müssen noch abgegrenzt werden. Die Geltungsdauer der NATO ist als unbegrenzt zu betrachten.

3. Großbritannien: Die vier britischen Divisionen, die auf dem Kontinent stehen, werden in die gleiche NATO-Gruppe eingegliedert, in der die Streitkräfte der kontinentalen Mitgliedsstaaten stehen.

4. Ein Rüstungsamt wird in Zukunft die Rüstungswirtschaft der kontinentalen Mächte unter Beteiligung des Brüsseler Paktes und der NATO kontrollieren. Die Bundesrepublik, Holland und Belgien haben auf die Herstellung von Atom-, biologischen und chemischen Waffen (ABC-Waffen) sowie auf die Produktion bestimmter schwerer Waffen wie Panzer, Unterseeboote, Düsenflugzeuge, Bomben und ferngelenkte Geschosse für ein Jahr verzichtet. Westdeutschland soll während dieser Zeit nur das Rüstungsmaterial herstellen, das nicht von den USA für die deutschen Divisionen geliefert wird.

5. Die Bundesrepublik versichert, daß die Wiedervereinigung Deutschlands oder die Aenderung der „gegenwärtigen Grenzen" der Bundesrepublik nicht mit Gewalt herbeigeführt werden.

6. Die Regierungen der USA, Großbritanniens und Frankreichs sind entschlossen, alle internationalen Streitfragen friedlich zu regeln, zur Wiedervereinigung Deutschlands beizutragen, und die Regierung der Bundesrepublik als die einzige frei und rechtmäßig gebildete anzuerkennen, die im Namen Deutschlands als Vertreterin des deutschen Volkes in den internationalen Angelegenheiten sprechen darf. Das Hauptziel der Alliierten Politik bleibe ein Friedensvertrag für ganz Deutschland, der in aller Freiheit zwischen Deutschland und seinen ehemaligen Feinden abgeschlossen werden sollte. Erst in diesem Vertrage werden die deutschen Grenzen festgelegt werden. Einen Angriff gegen Berlin werden sie als einen Angriff gegen sich selbst betrachten.

7. Außenminister Dulles wird Präsident Eisenhower vorschlagen, die amerikanische EVG-Truppen-Garantie für Europa zu verlängern.

Zur „Londoner Akte"



Unsere dpa-Karte zeigt die Zusammensetzung der westeuropäischen Verteidigung für den Fall, daß nach der Ratifizierung der „Londoner Akte" mit der Aufnahme der Bundesrepublik und Italiens in den Brüsseler Pakt und in die NATO die entsprechenden Verträge später schriftlich fixiert werden. Die Karte umfaßt die Mitglieder der NATO, des Brüsseler Paktes und weist auf das Verteidigungsabkommen USA/Spanien hin.



In Münster errang bei dem zweiten Bundeskönigsschießen Metzgermeister Johannes Becker, 48 Jahre alt, aus Roßbach an der Wied (rechts) mit 25 Ringen die Würde des Bundeskönigs 1954. In der Mitte des Bildes der alte König Josef Junglas, daneben der Generalpräses des Zentralverbandes der historischen deutschen Schützenbruderschaften, Geistl. Rat Dr. P. Louis.

SPORT-TELEGRAMM

Oesterreich gegen Jugoslawien in Wien 2:2 . Nur mäßige Leistungen auf beiden Seiten . Schwedens Leichtathleten unterlagen in Prag . Heiner Will warf den Speer über 74 m weit . Sepp Herberger auch Trainer der Handball-Nationalmannschaft . Fußball-Ueberraschungen im Westen und Süden . ETB siegte in Schalke 3:0 . VfL Bochum schlug den 1. FC Köln 2:1 . Fürther „Kleeblätter" Tabellenführer . Hamburger SV löste Bremerhaven 93 ab . Drei Tore durch Uwe Seeler

Deutsche Divisionen erst in zwei Jahren

Adenauer: Ewiger Landfriede mit Frankreich - Mendès: „Bald Saarregelung"

ha. London, 3. Oktober

Bundeskanzler Dr. Adenauer erklärte Sonntag nachmittag vor dem Abflug auf dem Londoner Flughafen, es werden mindestens eineinhalb bis zwei Jahre nötig sein, um die vorgesehenen zwölf westdeutschen Divisionen und die taktischen Luftstreitkräfte aufzustellen. Er kündigte an, daß am 20. und 21. Oktober in Paris eine neue Konferenz stattfinden werde.

Sonntag vormittag hatte Dr. Adenauer in einem Interview mit der französischen Nachrichtenagentur AFP seine Ueberzeugung ausgedrückt, daß die Lösung der Frage des deutschen Verteidigungsbeitrages, die lange die deutsch-französischen Beziehungen belastete, nun zu einem „ewigen Landfrieden" zwischen den beiden Ländern führen werde. Außerdem sprach er die Hoffnung aus, daß jetzt Realitäten geschaffen werden können, die die sowjetische Führung von der Erfolglosigkeit des Versuches, Europa durch Unterhöhlung oder offenen Angriff kommunistisch zu machen, überzeugen wird. Es wäre auch für die Sowjetunion vorteilhafter, eine Normalisierung des Verhältnisses zwischen Ost und West anzustreben.

Nach der Unterzeichnung der „Londoner Akte", sagte der französische Ministerpräsident Mendès-France, daß die französische Nationalversammlung „noch vor Jahresende" über die Londoner Lösung entscheiden müsse. Seine Regierung werde sich selbstverständlich vor dem Parlament an das Vertragswerk binden. Beim EVG-Vertrag sei das anders gewesen. Charakteristisch für die neue europäische Integration sei das Fehlen jeder Supranationalität. Die Saar-Frage ist, nach der Erklärung Mendès-Frances, eine ausschließlich deutsch-französische Angelegenheit, über die bei den in Kürze stattfindenden zweiseitigen Verhandlungen Entscheidungen gefällt werden müßten. Mendès-France unterstrich, daß eine alle Partner verpflichtende Konzeption der Saarregelung in dem Vertragswerk enthalten sein müsse, ehe er es in seiner Gesamtheit der Nationalversammlung im November vorlegen könne.

Fremde Hilfe statt eigener Milch

Indien hat den Lehrsatz aufgestellt, daß es besser wäre, den Kommunismus nicht durch Waffenbündnisse in Asien zu bekämpfen, sondern durch Besserung der sozialen Verhältnisse; Amerika solle daher Anleihen geben und Nahrungsmittel senden, sich jedoch nicht in die südostasiatischen Räume begeben, wo es nichts zu suchen habe. Daß Neudelhi sich selbst gleichzeitig mit afrikanischen Fragen beschäftigt, sei nur am Rande vermerkt.

Der aufgestellte Lehrsatz hat gewisse Berechtigung, denn in der Tat könnte man den Kommunismus bekämpfen, indem man ihm die Angriffspunkte sozialer Nöte und Ungerechtigkeiten nähme. Wenn die Amerikaner charitativ dächten, könnten sie auch über eine naive Unduldsamkeit lächeln, die das Geld von Menschen haben will, die man jedoch menschlich (politisch) als eine Art von Aggressoren behandelt.

Die indische Naivität wird aber noch von religiösen Absurditäten begleitet, was das Problem nicht gerade vereinfacht. Denn wir wissen alle, daß religiöse Dinge schwer angreifbar sind, da man damit auf heikle, wenig ansprechbare Gebiete vorstößt und zumindest mißverstanden werden kann.

Die soziale Lage Indiens, der Hunger breiter Volksmassen, brauchte nicht so schwer zu sein, wenn nicht der Hindukult aus dem Rindvieh heilige Tiere machte, aus denen die Wiedergeburt des Göttlichen spricht, das man nicht durch Schlachtung beleidigen kann. Indien hat den größten Rindviehbestand der Welt mit etwa 200 Millionen Kühen, Bullen, Ochsen und Büffeln, wovon 40 Millionen überaltert sind.

Ihr knappes Futter erhalten sie oft auf Kosten der Menschen, die weichen müssen, wo sie nahen, auf Gemüsemärkten, in Nachbars Garten, auf Feldern, wo immer. Es gibt aber auch keine Viehzucht, weder Fleisch, noch Käse, noch lohnende Milcherträge. Gegenüber dem europäischen Durchschnitt beträgt die Milchleistung 1/20, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet täglich 1/6 l, was einem Drittel des Ernährungsminimums entspricht und bewirkt, daß der Literpreis zwanzigmal so hoch ist wie in Europa. Lediglich Ochsen dienen als Arbeitstiere und aus dem Dünger werden Heizmaterial-Fladen für die Feuerung gewonnen. In Haiderabad gab es Unruhen, weil Moslems Rinder schlachteten.

Nun haben moderne Hindus zwar Vorschläge gemacht, wenigstens die alten Tiere zu entfernen, um ihre Häute zu gewinnen, aber das lehnte der Kongreß ab. Und jetzt fordern die Orthodoxen schwere Strafen für Schlachtungen und die Errichtung von Krankenhäusern und Altersheimen für Rinder — in einem Lande, das keine Altersheime und zu wenig Krankenhäuser für Menschen kennt.

Fremde Hilfe ist also besser als eigene Milch.

-thk-

Hiarkelmai

Ueber die Stoppelfelder bläst der Wind. Hie und da lassen Kinder ihren Drachen steigen. Honigbirnen reifen im Kamp. Ab und zu plumpst eine zur Erde, wenn ein Windstoß die Zweige schüttelt. Die weidenden Rinder schlecken die Leckerbissen aus dem Grase. Ihr Fell hat einen dicken Haarpelz bekommen. Ihr Hinterteil ist rund, eine gute Reserve für magere Zeiten.

„Hoih!" ruft Fritz, der Knecht, und knallt mit der Peitsche, als wenn er mit den Pferden zum Acker zieht. Molly, der Spitz, läuft voraus. Dort, wo die Hocken gestanden haben, scharrt er mit den Vorderpfoten ein Loch. Ist das Mäusenest gefunden, stößt er mit der Schnauze hinein, packt seine Beute im Genick und wirft sie beiseite. Der Pflug legt eine schwarzglänzende Furche an die andere.

Würziger Geruch eines Kartoffelfeuers liegt in der Luft. Irgendwo tuckert ein Schlepper.

Die letzten Garben sind eingefahren worden. Trocken waren sie nicht; dafür hat es zuviel geregnet. Der Stollen wird heiß in der Scheune. Die Dreschmaschine tritt ab und zu in den Streik; das muffige Stroh will nicht hindurch. Aber trotz allem ist Hiarkelmai. So nennen die Bauern ihr Erntefest, das mit Bier und Bratwurst gefeiert wird. Ohne Ansprachen und ganz inoffiziell. Aber um so gemütlicher unter den Dorfnachbarn. Und wer dieses Fest einmal mitgemacht hat, vergißt es nie wieder — das sauerländische Hiarkelmai. **Dirk**

Halver

Das Erntedankfest

Strahlende Herbstsonne grüßte gestern, am Erntedankfest, auch die Gemeindeglieder, die ihren Weg zur Kirche nahmen. In der liturgischen Ausgestaltung des Gottesdienstes wirkten Kirchenchor und Posaunenchor mit. Pastor Stommel stellte seine Predigt unter das Bibelwort von Jesu Speisung der 4000 in der Wüste. Aus der Notzeit wuchs Freude und Dank des Volkes. Das solle auch jeden heutigentags erfüllen.

Ehrungen bei der Volksbühne

Im Rahmen der erfolgreichen Aufführung am Samstagabend, über die wir an anderer Stelle berichten, wurden auch einige Ehrungen ausgesprochen. Für ihre 25jährige Mitgliedschaft bei der Volksbühne 1899 Halver wurden Adolf Radix, Kurt Haak und — in Abwesenheit — Otto Barth mit der silbernen Nadel und der Ehrenurkunde ausgezeichnet. Wir gratulieren!

Drei Stunden bei den Zauberern der Manege

Heute abend wird sich auf der Karlshöhe der ganze Zauber des Zirkuslebens entfalten, wenn der bekannte Zirkus Althoff seine Premiere startet. Nur zwei Tage wird er sich auf der Karlshöhe aufhalten, um ein internationales circensisches Programm zu bieten. Mitwirkende und Tiere aus aller Herren Länder werden zweifellos einen kurzweiligen Abend gestalten, voller Zirkusluft, wie man sie gern erlebt. Heute morgen gegen 9 Uhr war der Zirkus-Sonderzug in Brügge eingelaufen, um dann nach Halver weiterzufahren und auf unserem Bundesbahnhof entladen zu werden.

Kaninchenzüchter tagten

Der Kaninchenzücht-Verein Halver hatte auf Samstagabend zu einer Arbeitstagung eingeladen. Zuchtfreund Adam Preikscheit sagte eingangs, daß die Besprechung hauptsächlich der Jubiläumsschau gewidmet sei. Die zur geregelten Durchführung zu wählenden Kommissionen wurden bestimmt. Die Schau ist am Samstag, dem 20. und Sonntag, dem 21. November. Sodann wurden noch die Richtlinien für die am kommenden Samstag stattfindende Kreisverbands-Tagung festgelegt.

Mit geringem Sachschaden

In der Marktstraße ereignete sich gestern nachmittag gegen 15.45 Uhr ein Verkehrsunfall, der geringen Sachschaden zur Folge hatte. Ein Personenkraftwagen streifte dort beim Ueberholungsversuch einen anderen Pkw. Personen wurden nicht verletzt.

Oedinghausen/Carthausen

Handballer am Rhein

Die Handballabteilung des TuS Oeckinghausen weilte gestern mit ihren Spielern, Frauen und Freunden auf einer Tour am Rhein. Bei schönstem Wetter fuhren sie über Meinerzhagen, Aggertalsperre, Aue an der Sieg, nach Altenkirchen. Nach einem Frühstück in Altenberg besichtigte man die bekannte Kirche mit ihren schönen Gartenanlagen. Nach dem dort eingenommenen Mittagessen wurde die Feste Ehrenbreitstein besichtigt. Ueber Koblenz, Linz, Unkel, erreichte man die Gegend von Marienheide wo der Tag in fröhlicher Runde beschlossen wurde. In den frühen Morgenstunden erreichte man wieder die Heimat.

Ein schönes Jubiläum

In Oeckinghausen konnte in diesen Tagen ein nicht alltägliches Jubiläum begangen werden. Daß August Körbi jetzt 25 Jahre bei Hugo Marx gewohnt hat, läßt auf ein gutes und herzliches Verhältnis zwischen Vermieter und Mieter schließen.

Wo alte Kameraden zusammen sind ...

Festliche Weihe der Oberbrügger Fahne

Kyffhäuser-Kameradschaft hatte ihren großen Tag - Starke Anteilnahme - Zahlreiche Ehrungen

Nun ist der große Festtag der Kameradschaft Oberbrügge im Kyffhäuserbund vorbei. Der große Festsaal Hüttebräucker konnte die vielen Besucher kaum fassen. Aber eine Fahnenweihe ist ja nun auch etwas nicht Alltägliches. Hinzu kommt noch, daß es sich um einen Verein handelt, der nun schon 54 Jahre hier seine Tätigkeit ausgeübt hat. Man hatte einen guten Griff getan, indem man das Jäger- und Schützenmusikkorps Lüdenscheid mit dem Spielmannszug der Bürgerschützen zu dieser Veranstaltung gewonnen hatte. Erstmalig sah man das Orchester unter der neuen Leitung von Obermusikmeister a. D. Alfons Teuber, der das Erbe des verstorbenen Obermusikzugführers Willi Schubert übernommen hat.

Man war angenehm überrascht, in dem neuen Kapellmeister einen Mann zu finden, der es versteht, seine Mannen sicher und exakt zu leiten. Ob es nun die Marschmusik oder die Wiedergabe der bekannten Unterhaltungsmusik war — alles ließ erkennen, daß Obermusikmeister Teuber besonderen Wert darauf legt, die Feinheit des Vortrages in den Vordergrund zu stellen. Der Beifall steigerte sich noch bei der Wiedergabe eines Xylophonsolos mit Kurt Brüheim unter Begleitung des Orchesters in der Bearbeitung von Alfons Teuber. Höhepunkt war der große Zapfenstreich. Aber auch der Spielmannszug, der mit seinem Leiter Otto Lüsebrink nicht mehr unbekannt ist, entledigte sich seiner Aufgabe in der bekannten guten Manier.

Ehrenvorsitzender Fabrikant Wilhelm Förster übermittelte den Willkommensgruß der Kameradschaft Oberbrügge, der insbesondere dem Landesverbandsvorsitzenden Lißmann, der den leider durch Krankheit verhinderten Präsidenten des Bundes General a. D. Reinhard vertrat, sowie den Vertretern der Kameradschaften Halver, Schalksmühle, Herscheid und Lüdenscheid galt. Sein Dank galt aber auch den vielen Freunden und Gönnern, die es ermöglicht haben, für die im Jahre 1945 durch die Besatzung abhanden gekommene Fahne eine neue zu beschaffen. Bei der neuen Fahne habe man das Alte mit dem Neuen verbunden, denn die eine Seite habe man nach der alten Landwehrfahne gearbeitet und die andere Seite mit den Zeichen des Kyffhäuserbundes versehen.

Dann nahm Landesverbandsvorsitzender Lißmann das Wort, um zunächst die Grüße des Präsidenten zu übermitteln und dann auf die Bestrebungen des Bundes näher einzugehen. Die oberste Aufgabe ist es, den Krieg zu vermeiden, den Opfern der beiden Kriege zu helfen, die Not der Angehörigen zu lindern, den Kameradschaftsgeist zu fördern und ein anständige Gesinnung zu bewahren. Dann trat die neue Fahne aus den vier flankierenden Fahnen der Nachbarvereine heraus und mit den Worten Hindenburgs „Die Treue ist das Mark der Erde" enthüllte er das Banner und übergab es dem Vorsitzenden Hugo Berghaus, der es mit Dankesworten übernahm. Nur zwei Bannerträger hat der Verein in den 54 Jahren gehabt. Es waren Wilhelm Litzerodt und Adolf Marschner. Nun übernimmt sie der Sohn Marschners in treue Obhut. Mit der Gefallenenehrung nahm die Weihe ihren Ausklang. Die Bundesgeschäftsstelle, der Landesverband, die Kameraschaften Halver, Schalksmühle und Herscheid ließen einen Fahnennagel überreichen.

Den Kameraden August Bremicker, Franz Rövenstrunk, Otto Budde, Otto Kühne, Wilhelm Listerodt, Fritz Neuser, Ernst Bremicker und Otto Hegeböck wurde für 50- und mehrjährige Mitgliedschaft eine Urkunde überreicht mit der Ernennung zu Ehrenmitgliedern. Für 40jährige Mitgliedschaft erhielten die Ehrennadel Hugo Budde, Hugo Ecks und Johann Hammer, für 25jährige Mitgliedschaft Theodor Baukloh, Walter Grote, Otto Friemann, Heinrich Hegemann, Fritz Schröder, Johann Hildebrand, Hermann Lausberg, Albert Winter, Kurt Nagel, Hermann Köster, Emil Schröder, Hermann Mersmann, Hermann Buschhaus, Wilhelm Bornefeld, Richard Wiegand, Karl Schröder und Albert Gast. Eine besondere Ehrung wurde Kamerad August Bremicker zuteil, der nun schon 60 Jahre dem Verein angehört.

Der DGB hat zu einer Jugendarbeit-Schutzaktion unter dem Motto „Gesunde Jugend am Arbeitsplatz" im gesamten Bundesgebiet für Oktober aufgerufen. Höhepunkt in der Aktion wird eine Veranstaltung am 14. Oktober in der Bonner Universität sein, an der Bundesarbeitsminister Storch, Bundestagsabgeordnete und Vertreter der Wirtschaft und der Jugendorganisationen teilnehmen.

Viel Spaß bei der Volksbühne Halver

Es „stürmte" zur Freude aller

Unsere Volksbühnen-Spieler führten am Samstag das Lustspiel „Sturm im Maßkrug" auf

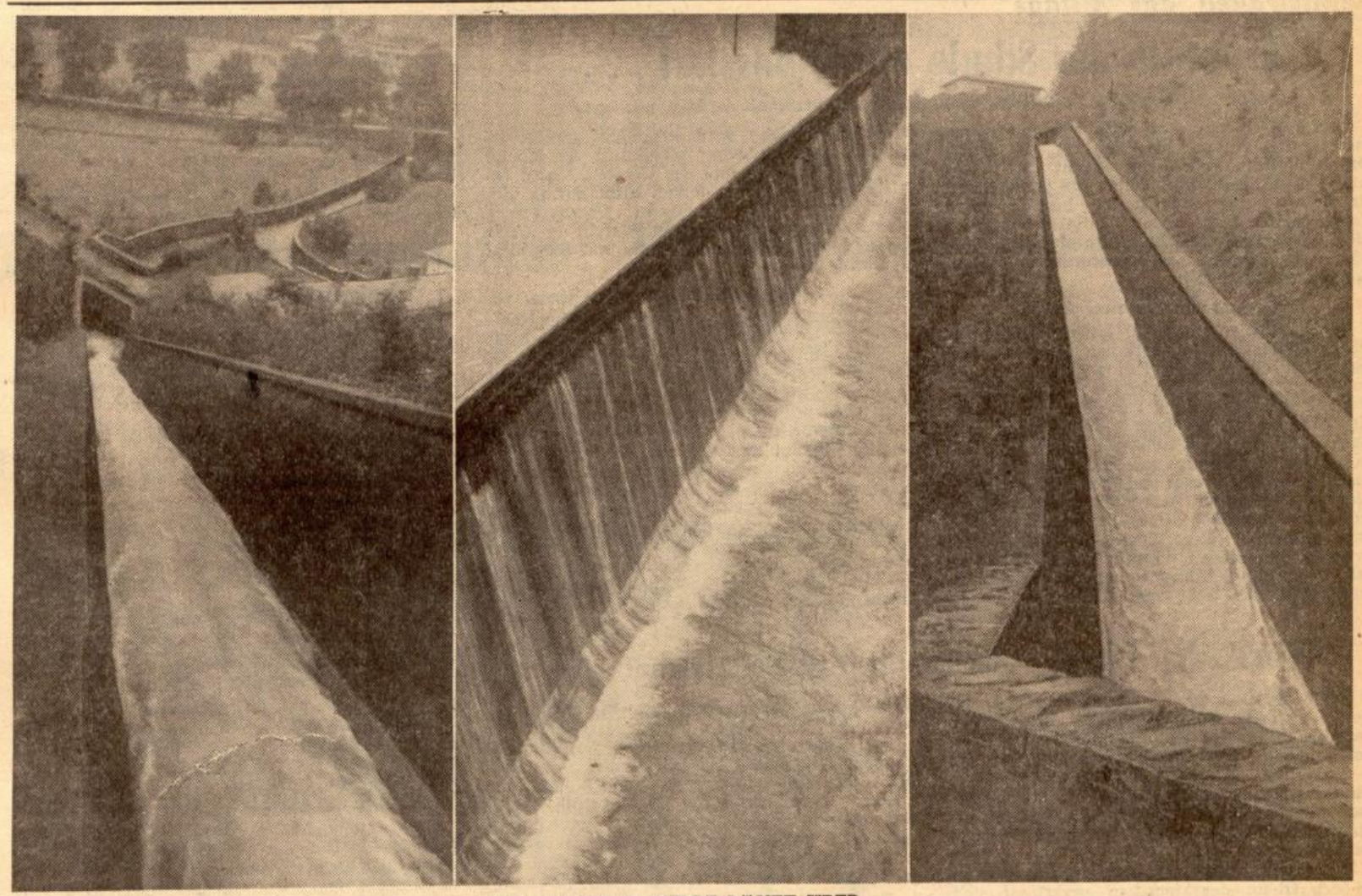
Nach sorgfältiger Probenarbeit und Einstudierung bescherte die Halversche Volksbühne ihren zahlreichen Freunden wieder einmal eine Aufführung, an der man seine Freude haben konnte. Volksstück und Lustspiel sind nun einmal in erster Linie das ureigene Element einer solchen an der darstellerischen Gestaltung Befriedigung empfindenden Gemeinschaft von Laienspielern. So hatte man sich denn diesmal ein ländliches Lustspiel in drei Akten, betitelt „Sturm im Maßkrug", von Hans Strasser-Lang, ausgesucht, das schon vom Milieu und der heiter-übermütigen Verwicklung der Handlung her alle Voraussetzungen für einen Erfolg in sich birgt. Wenn dann noch die rechte Spiellaune dazu kommt, dann kann es eigentlich gar nicht mehr schief gehen.

Und so ging es denn auch nicht schief. Es wurde ein richtiggehender abgerundeter Erfolg Mit dem größten Vergnügen folgte das volle Haus dem Gang der Handlung und den von Heiterkeit und Uebermut getragenen Dialogen.

Das Stück spielt in einem bayrischen Bauerndorf. Schauplatz der Handlung ist die Gastwirtschaft zum Maßkrug, die regiert wird von einer sehr aparten, jugendlichen Witwe als Wirtin. Sie hat das dazugehörige muntere Töchterlein, sowie einen ebenso knorrigen wie nicht auf's Maul gefallenen Schenkkellner und Hausmeister und schließlich eine Kellnerin und Magd, deren ganzes Sinnen und Trachten darauf aus ist, im Hafen der Ehe Anker werfen zu können. Nun kommt es so, wie es in einem rechten volkstümlichen Lustspiel kommen muß. Es tauchen die Gegenspieler in Gestalt eines Bauern und Viehhändlers, sowie seines Sohnes auf, die vorerst eitel Verwirrung anrichten und zu den tollsten verwandtschaftlichen Spekulationen Anlaß geben. Oder ist es keine tolle Verwicklung, wenn es zunächst den Anschein hat, als würde der Papa der Schwiegersohn seines eigenen hoffnungsvollen Filius bzw. dieser der Schwiegervater seines eigenen alten Herren?

Natürlich löst sich der Knoten zum Schluß zur Zufriedenheit aller und auf der Bühne der Karlshöhe können sich drei glückliche Paare für den Beifall der auf das angenehmste unterhaltenen Zuschauer bedanken. In der Tat hatten sich die Darsteller — Hanni und Edith Könnecke, Hannelore Dienstuhl, Rudi Stiffel, Friedhelm Neuhaus und Hermann Lambrecht — in der besten Spiellaune befunden und sich ihrer Rollen mit viel Geschick und Einfühlungsvermögen angenommen. Die Spielleitung hatte Paul Syberg, das Bühnenbild stammte von Fritz Neuhaus und Rudi Gallus und Maskenbildner war August Schulte.

Diese Aufführung, der auch Vertreter der befreundeten Laienspielbühnen Oberbrügge, Hagen und Vogelsang beiwohnten, bewies, daß unsere Halversche Volksbühne sich auf dem richtigen Wege befindet und immer abgerundetere Inszenierungen zu erzielen vermag. **Dr. Weg-**



DIE VERSETALSPERRE LÄUFT ÜBER

Von links nach rechts: Die Wassermassen stürzen durch die breite Rinne an der rechten Staudammseite brausend und gischtend zu Tal. — Der Wasserspiegel der Sperre hat die Höhe der Staukante um zwei Zentimeter überstiegen. Das Wasser fließt hier auf einer Breite von 20 Metern zunächst in den Sammler. Von dort wird es dann in die Abflußrinne an der Außenseite des Staudammes geleitet. — Blick vom Fuße des Staudammes auf den ummauerten Abfluß, durch den die Wassermassen mit erheblichem Druck den steilen Dammhang hinunterrauschen. (Fotos: Schulte)

Ja, NESCAFE gibt es auch koffeinfrei!
REINER KAFFEE-EXTRAKT IN PULVERFORM
... immer gleich gut!

Belgien erwartet Lohnkämpfe

dpa. Brüssel, 3. Oktober

Die Christlichen Gewerkschaften Belgiens teilten am Wochenende mit, daß sie die Kollektivverträge kündigen werden, wenn Wirtschaftsminister Rey am Montag den neuen Lebenshaltungskostenindex in der, wie die Gewerkschaften sagen, „verfälschten Form" veröffentlichen sollte. In Belgien sind die Löhne mit dem Index gekoppelt, so daß ein Ansteigen der Indexzahl automatisch Lohnerhöhungen auslöst. Der Wirtschaftsminister hat nun bei gewissen Lebensmitteln Preissenkungen verfügt und sie bei der Aufstellung des neuen Index in Rechnung gestellt, um dadurch ein Steigen des Index zu verhindern. Die Gewerkschaften erklärten, diese Preisherabsetzungen dürften bei der Indexaufstellung nicht in Rechnung gestellt werden. Auch die sozialistischen Gewerkschaften haben sich bereits gegen die Berechnungen des Wirtschaftsministers gewandt.

Jugoslawien nicht „dritte Kraft"

dpa. Belgrad, 3. Oktober

Der jugoslawische Staatschef Marschall Tito versicherte am Sonntag auf einer Kundgebung in der Herzegowina, Jugoslawien habe nicht die Absicht, eine „dritte Kraft" zwischen West und Ost in der Welt zu werden. Im Hinblick auf seinen bevorstehenden Besuch in Indien und Burma sagte Tito: „Wir wollen zur Einigung aller Kräfte in der Welt beitragen, die für den Frieden arbeiten". Tito unterstrich, daß Jugoslawien in den letzten Jahren gute Beziehungen zu den arabischen Staaten und zu Israel hergestellt und sich große Achtung in den Ländern Asiens, Afrikas und Südamerikas erworben habe.

Unternehmen „Morgennebel" beendet

dpa. London, 3. Oktober

Das Unternehmen „Morgennebel", die zehntägigen NATO-Flottenmanöver, wurde am Sonntagmorgen beendet. Britische, französische, holländische und kanadische Flotteneinheiten übten zusammen mit britischen und französischen Luftstreitkräften die Verteidigung des Aermelkanals gegen U-Boot-Angriffe. Wenigstens vier „feindliche" U-Boote wurden während der Schlacht im Atlantik, im Kanal, in der Nordsee und in den skandinavischen Küstengewässern „versenkt". NATO-Offiziere erklärten, die Uebung habe wertvolle Erfahrungen gebracht.

Zwei Mädchen, die am Schädel miteinander verwachsen sind, erblickten in Chikago das Licht der Welt. Die beiden Kleinen erfreuen sich bester Gesundheit. Die Zwillinge sollen sobald wie möglich voneinander getrennt werden.

Oberländer: Keine Unterschätzung der Ostzone

Positive Sozialpolitik gefordert — Geistige Auseinandersetzung mit Marxismus nötig

dmt. Bad Pyrmont, 3. Oktober

„Wir neigen dazu, heute die Realitäten in der sowjetischen Zone zu verkennen", erklärte Bundesvertriebenenminister Prof. Oberländer am Sonnabend im Bad Pyrmonter Konzerthaus auf der Schlußsitzung der Geschäftsführerkonferenz der Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände. Er forderte eine klare Analyse der Verhältnisse hinter dem Eisernen Vorhang und eine geistige Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Marxismus.

Niemand solle glauben, daß das Problem des Bolschewismus mit militärischen Mitteln allein gelöst werden könne. Wenn nicht gleichzeitig in den Ländern der freien Welt und vor allem auch in der Bundesrepublik eine positive Sozialpolitik getrieben werde und ein echter Wettbewerb der Sozialsysteme in Ost und West einsetze, seien im Westen alle anderen Abwehrmaßnahmen umsonst, führte der Minister weiter aus. Man dürfe nicht vergessen, daß zwei Prozent der Bevölkerung einen ganzen Staat über den Haufen werfen könnten, wenn die übrigen schliefen. Deshalb halte er es für erforderlich, jetzt vor allem in der geistigen Auseinandersetzung mit dem Kommunismus aktiver zu werden und eine positive Sozialpolitik zu treiben.

Die Sowjetzone brachte in elf Monaten 46 Millionen Ostmark für die Bezahlung des Aufenthaltes westdeutscher Arbeiter in der Zone auf, teilte Staatssekretär Thedieck vom Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen in seinem Vortrag über das soziale Problem unter dem Blickpunkt der gesamtdeutschen Politik mit. Vom 1. Oktober 1953 bis zum 31. August 1954 habe man 1149 Delegationen mit 9960 Teilnehmern in die Sowjetzone eingeladen. Unter ihnen hätten sich etwa 6000 Nichtmitglieder der Kommunistischen Partei befunden. Die zentrale Arbeitsgemeinschaft „Frohe Ferien für alle Kinder" habe bis zum 31. August 20 000 Kinder in die Sowjetzone verschickt, ohne daß den Eltern dadurch Kosten entstanden seien. Die Auseinandersetzungen um die Zukunft Gesamtdeutschlands fänden heute weitgehend auch in den Betrieben der Bundesrepublik statt. Man solle in diesem Kampf nicht in der Defensive verharren. Unter diesem Gesichtspunkt sei auch das Betriebsklima ein politisches Problem erster Ordnung.

Sowjetzone verkündet Paßgesetz

Keine Aenderungen im innerdeutschen Verkehr - Jeder Deutsche kann DDR-Paß erhalten

dpa. Berlin, 3. Oktober

Sowjetzonen-Staatspräsident Pieck hat im neuesten Gesetzblatt der Sowjetzone das von der Volkskammer kürzlich verabschiedete Paßgesetz der DDR verkündet. Es tritt am 22. Dezember 1954 in Kraft.

Das Gesetz bestimmt, daß deutsche Staatsangehörige, die das Gebiet der Sowjetzone nach dem Ausland verlassen oder aus dem Ausland betreten, sich durch einen Paß ausweisen müssen. Das Gesetz bestimmt ausdrücklich, daß für jeden Grenzübertritt ein Visum erforderlich ist. Aus dem Gesetz ergeben sich keine Vorschriften, wonach sich Aenderungen für den innerdeutschen Reiseverkehr ergeben. Paragraph 4 des Paßgesetzes bestimmt, daß deutsche Staatsangehörige unabhängig von ihrem Wohnsitz einen Paß der DDR erhalten können. Alle Personen ausweispflichtigen Alters, die keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, können einen sogenannten Fremden-Paß der DDR erhalten. Gefängnis bis zu drei Jahren droht Reisenden, die ohne Genehmigung die Sowjetzone nach dem Ausland verlassen oder aus dem Ausland betreten. Auch Reisenden, die vorgeschriebene Reiseziele, Reisewege oder sonstige Beschränkungen der Reise bzw. des Aufenthaltes nicht einhalten, können mit Gefängnis bis zu drei Jahren bestraft werden.

Auf ihrem Bundesdelegiertentreffen in Frankfurt bekannten sich die Deutschen Jungdemokraten am Sonntag zu einem deutschen Wehrbeitrag bei voller Gleichberechtigung der Deutschen Bundesrepublik.

Alle öffentlichen Ausschreibungen des Bundes über Bau- und sonstige Leistungen werden seit dem 2. Oktober in einem „Bundesausschreibungsblatt" veröffentlicht. Es erscheint vorläufig jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend in Düsseldorf.

Als Zeichen des Dankes für die Schweizer Nachkriegshilfe wurden am Samstag den Schweizer Behörden zwei deutsche Geschenke übergeben. In Bern enthüllte Gesandter Dr. Holzapfel eine Plastik des Münchner Professors Hans Wimmer, die einen knieenden Jüngling zeigt. Gleichzeitig wurde in Basel ein Brunnen des Freiburger Künstlers Gerstel eingeweiht, der mit Hilfe von Pfennigspenden der badischen Schuljugend entstanden war.

Ueberschwemmungskatastrophe in Honduras

dmt. Bonn, 3. Oktober

Mehrere hundert Menschen sollen bei der Ueberschwemmung in Nord-Honduras ums Leben gekommen sein. Flugzeuge der Amerikaner und der Nachbarstaaten Nikaragua und Guatemala versorgen die von den Fluten abgeschnittenen hungernden Menschen mit Nahrungsmitteln und Medikamenten.

Seit drei Tagen herrscht in New York eine für diese Jahreszeit außergewöhnliche Hitze. Am Wochenende bevölkerten die New Yorker in Massen die Badeplätze, und die Zufahrtsstraßen waren wie im Hochsommer mit Autoschlangen verstopft. — In der Ostsee herrscht ein heftiger Sturm, der den finnischen Häfen bedeutende Schäden zufügte. Von mehreren Schiffen gingen Notrufe ein. In Finnisch-Lappland fiel der erste Schnee des Jahres.

Appell an die NATO

dpa. Washington, 3. Oktober

151 führende Persönlichkeiten aus den USA, Kanada und zahlreichen Ländern Westeuropas haben am Sonntag einen Appell veröffentlicht, der in der zweiten Oktober-Hälfte der Sitzung des NATO-Rates vorgelegt werden soll und in dem zur Vertiefung der wirtschaftlichen und politischen Zusammenarbeit der NATO aufgerufen wird. Der Appell empfiehlt die Ausarbeitung eines umfassenden Programms zur Senkung der Zölle, der Liberalisierung der Währungen und einer Lockerung der Handelsschranken innerhalb der NATO-Staaten. Es wird vorgeschlagen, einen Ausschuß zu bilden, der beratende Funktionen für die Hebung des Lebensstandards innerhalb der Mitgliedsstaaten durch wirtschaftliche Maßnahmen ausüben soll.

Insgesamt 15 000 Londoner Hafenarbeiter traten Montagfrüh in den Streik. 8000 Werftarbeiter wollen auf diese Weise gegen die Entlassung von fünf ihrer Kollegen protestieren, während 7000 Dockarbeiter eine Sonderprämie für die Entladung von Fleisch verlangen.

Der norwegische Reichstag wird am Mittwoch zusammentreten, um den Bericht des Außenministers Lange zur weltpolitischen Lage entgegenzunehmen. Lange hat in zwei Interviews in New York angedeutet, daß Norwegen unter Umständen bereit sein werde, sich der neuen europäischen Verteidigungsgemeinschaft, die sich auf den Brüsseler Pakt aufbaut, anzuschließen.

ILONA

Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen hocherfreut an

Anneliese Pohl · Karl Ernst Pohl
geb. Glörfeld

Halver in Westf., den 1. Oktober 1954
z. Zt. Privatklinik Dr. Thomä, Lüdenscheid





Schuppen stoßen ab! Kopfschuppen sind peinlich, weil sie als Ungepflegtheit gelten. Kopfschuppen sind auch Warnzeichen: Haarausfall droht!
Seborin, das Haar-Tonic von Schwarzkopf, führt dem unterernährten Haarboden fehlende Aufbaustoffe zu (Thiohorn). Bald schwinden Schuppen und Kopfjucken. Gesund wächst das Haar nach. Seborin gibt es in jedem Fachgeschäft in Flaschen ab DM 2,20. Außerdem behandelt Sie Ihr Friseur auf Wunsch gern mit diesem wirksamen Haar-Tonic.



Seborin macht schuppenfrei!

Bei Schmerzen bewährt



Rheumat. Schmerzen Erkältung, Migräne Frauenschmerzen Kopfschmerzen

1-2 Tabletten bringen schnell Erleichterung. Temagin gibt einen klaren Kopf und ist gut verträglich. Ziehen Sie aber bei Schmerzen unbekannter Ursache Ihren Arzt zu Rate.

Temagin

Das gute Schmerzmittel für den Tag und die Nacht
10 Tabl. DM –.95 in allen Apotheken

Waschmaschinen :?
Doch besser eine **Miele!**
Fragen Sie zuerst Eisen-Herdepe

Anst. Miete a. Teilzahlg.
1 BLUM-Fertighaus, Kassel-Ha. 169

Putzstelle
sofort gesucht.
Zu erfrag. in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeiger

Matratzen
ab DM 38.50
Oberbetten
Bettwäsche
Wolldecken
Steppdecken
Bettfedern-Reinigung
(Abholung und Zustellung am gleichen Tage)
F. Kindermann
Anschlag/Westf.
Telefon Halver 61.1



Typisch

für die Haltung gewisser Kreise sind die Vorgänge im Montesi-Skandal, der sich in Italien schon lange nicht mehr auf das Gesellschaftliche beschränkt, sondern mehr und mehr aufs Politische übergreift. Rauschgiftschmuggel, Rauschgiftorgien, Erpressung, Mordandrohung, vom feinsten diplomatischen Lügengewebe bis zur brutalen Gewalt, nichts bleibt unversucht, um Tatsachen zu vertuschen und Schuldige zu decken.
„abz" beginnt in der nächsten Woche hierüber den großen aktuellen Bericht mit dem neuesten Stand der Untersuchung unter dem Titel:

Im Unterholz der Sittenlosigkeit

„abz" wird Ihnen auf Wunsch jede Woche ins Haus gebracht, und der Bote kassiert pro Monat 1 DM. Jede Geschäftsstelle und jeder Bote unserer Zeitung nehmen Ihre Bestellung gern entgegen.

BESTELLSCHEIN

Hiermit bestelle ich die „abz-illustrierte" zum monatlichen Bezugspreis von 1 DM einschließlich Zustellgebühr.

NAME: _____

ORT: _____

STRASSE: _____

Der unentbehrliche
LN WINTER-FAHRPLAN
Gültig ab 3. Oktober
112 Seiten im bequemen Taschenformat
Preis 70 Pfennig

Der Fahrplan enthält alle Omnibus-, Kleinbahn- und Bundesbahnlinien im Raume Lüdenscheid-Altena-Werdohl-Plettenberg-Meinerzhagen-Olpe-Wipperfürth-Radevormwald sowie die wichtigsten Fernverbindungen und alle Anschlüsse an und ab Hagen

Erhältlich in der Buchhandlung:
WILH. BELL JR., HALVER

„Erika" ein entzückendes Haushaltkleid aus farbenfroh gemustertem **Baumwoll-Kretonne.** Die neuartige, glockige Form ist überaus kleidsam. Größe 42-52 . . nur **9,75**

Sie sehen:
Barkauf
ist doch vorteilhafter

C&A BRENNINKMEYER

HAGEN, ELBERFELDER STRASSE 38
W.-ELBERFELD, HERZOGSTRASSE 9
W.-BARMEN, WERTH 76

836
Nachdruck verboten

HABEN SIE **Offene Beine**
KRAMPFADERGESCHWÜRE u. ä., mit Schmerzen, Jucken, Stechen, Brennen?
Seit 50 Jahren bewährt
Gentarin-Heil- u. Wundsalbe, Puder. Erhältlich in den Apotheken.



Frei von Husten und Bronchitis
zu sein, ist das erstrebenswerte Ziel. Gehen Sie aufs Ganze. Nehmen Sie gleich die auch in schweren Fällen von Husten, Bronchitis, Bronchialasthma, Verschleimung und Luftröhrenkatarrh wirksame Heilpflanzen-Komposition nach dem Verfahren von Dr. med. Boether. Dr. Boether-Bronchitten sind stark schleimlösend und das Bronchiengewebe kräftigend. *Der mitverwendete Wild-Plantago beseitigt besonders rasch quälenden Hustenreiz.* In den letzten Jahren gebrauchten Hunderttausende dieses durchgreifende Spezialmittel. Packg. zu M 1.45 u. 3.40 in Apotheken.
Dr. Boether-Bronchitten
verstärkt mit Wild-Plantago